



**Wir fo(e)rtern Nachhaltigkeit
gemeinsam**

wirundjetzt Newsletter 1/2013

Kommende Termine in der Region

17. Januar – Götz Werner und Christian Felber in Konstanz!

Am 17. Januar spricht um 18.00Uhr Christian Felber (Gemeinwohl-Ökonomie – <http://www.gemeinwohl-oekonomie.org/>) und um 19.30Uhr Götz Werner (dm-Chef und Mit-Impulsgeber des Bedingungslosen Grundeinkommens) in Konstanz. Die beiden kommen unabhängig voneinander... Unserer Meinung nach gehören diese beiden Themen zusammen. Wir möchten zuerst zur Gemeinwohl-Ökonomie und dann zum Grundeinkommen gehen und dort wirundjetzt-Broschüren verteilen.

Vielleicht schaffen wir es, im Anschluss eine Austausch-Runde der beiden Bewegungen zu organisieren. Wer kommt mit?

Filmclips...

Wir suchen noch einen Freiwilligen, der Lust hat, die beiden zu filmen und mit uns gemeinsam Interviews durchzuführen und dann das Ganze in kleinen Clips aufzubereiten!! Denn die mediale Wirkung ist enorm wichtig und wirklich sehr wirkungsvoll!

16. Januar - 10.00-16.30 Uhr - »Gemeinwohlökonomie für den Einzelhandel«

Ihr wollt genaueres über die GMÖ erfahren, und konkret über Fragen bezgl. der Bilanz für euren Betrieb mehr in die Tiefe blicken? Dann ist dieser Tag genau richtig für Euch. Anmeldung und Infos siehe im Anhang. – Überlingen (bei BODAN)

17. Januar - 19:30Uhr - Götz Werner in Konstanz im Gespräch mit Meinhard Schmidt-Degenhard - "1000€ für jeden"

Das bedingungslose Grundeinkommen in Konstanz!
Im Wolkensteinsaal, Kulturzentrum, Wessenbergstr. 43

Infos: <http://www.vhs-konstanz-singen.de/index.php?id=54&kathaupt=11&knr=V10030&katid=>

17. Januar - 18 Uhr - Veranstaltung mit Christian Felber in Konstanz in der HTWG „Alternativen zum derzeitigen Wirtschaftssystem“

Hochschule Konstanz - Technik, Wirtschaft und Gestaltung zusammen mit dem Netzwerk Gemeinwohl-Ökonomie

Ort: HTWG Konstanz (frühere Fachhochschule), Brauneggerstr. 55, 78462 Konstanz.

Der Vortrag findet in der Aula statt - ca. 250 Plätze - kostenfrei. Für gewisse Studiengänge ist diese Veranstaltung Teil eines Wahlfachs zum Thema

Nachhaltigkeit

Weitere Details:

<http://www.htwg-konstanz.de/Christian-Felber.5927.0.html>

www.gemeinwohl-oekonomie.org

19. Januar - Großdemo und Busfahrt nach Berlin "Wir haben es satt" Gutes Essen - gute Landwirtschaft – jetzt

Weitere Details

<http://www.wir-haben-es-satt.de/>

Kontakt: Werner Lettmaier werner.lettmaier@t-online.de

19. Januar - 10:00 Uhr Vortrag mit anschließender Diskussion im Bischofsschloß in Markdorf

Krankheiten und Krebs – neue Volksseuchen, oder ein natürlicher, energetischer Rückkopplungseffekt?

mit HP D.Klotz, Eintritt, 10 €

zusätzlich 15:00 Uhr - 18:00 Uhr WORKSHOP Eintritt, 30 €

Infos und Anmeldung www.vita-balancing.com

21. Januar - 20.00 Uhr - Jahreshauptversammlung von wirundjetzt e.V.

Mit Jahresrückblick, Neuwahl des Kassenführers, Diskussion über neue Organisationformen für wirundjetzt und Raum für Anregungen und Kritik.

Der Ort wird noch bekannt gegeben.

24. -25. Januar – Seminar „Gewaltfreie Kommunikation“

Einfühlsames Zuhören als Grundlage gelingender Kommunikation

Mit Claudia Wieland in Rengoldshausen.

Anmeldung bitte bis 14.1.2013 an und weiter Information bei Katrin Fieberitz

Bildungswerkstatt biologisch-dynamischer Landbau Rengoldshausen

Telefon 07551-9471117

bildung@rengo.de

www.bildung-rengo.de

25. Januar - 19.30 Uhr Regiogeld-Treffen der „Bürgertaler“

Letztes Jahr am 24.02 trafen sich viele Menschen in Ravensburg zu diesem Thema, wir und jetzt e.V. hatte damals eingeladen. Aus diesem Kreis ist eine Arbeitsgruppe entstanden, die uns allen gerne ein neues Konzept vorstellen würde. Wer daran teilnehmen möchte ist herzlich eingeladen und möge sich bis spätestens 18.1 bei Armin Hipper melden.

Kontakt: a.g.hipper@googlemail.com

4. Februar - 20.00Uhr - wir und jetzt-Stammtisch

Vorbereitung des 16. Februar-Termin - Austausch - Kennenlernen - Diskussionen
Der Ort wird noch bekannt gegeben!

16. Februar - 10-16.00Uhr - IN TRANSITION - Unsere Region im Wandel

OPEN SPACE-Veranstaltung im Wilhelmsdorfer Bürgersaal!

Endlich genug Zeit und Raum zum Konkret-Werden!

Was wünschen wir uns in unserer Region in der Zukunft? Wie können wir sie aktiv, positiv und gemeinsam gestalten?

Arbeitsgruppen, Diskussion, Information, Vernetzung, Begegnung, gemeinsames Essen.

"Transition" heißt "Übergang". Es ist jetzt Zeit, unsere Gesellschaft mitzugestalten und Kreisläufe zu schaffen, um unsere Region zu stärken und uns besser zu vernetzen.

- Carsharing - Gemeinschaftsgärten - Regionalwährung - Gemeinschaftsbildung - Tauschkreise - dezentrale Energieversorgung -

BITTE BRINGT ETWAS ZUM ESSEN MIT FÜRS GEMEINSAME BUFFET!

Grundlegende und begeisternde Informationen liefert der Film ["In Transition 1.0"](#)

Schon bestehende Transition-Initiativen vernetzen sich [hier](#).

Die nächstgelegene [Transition-Initiative im Allgäu](#).

Die Prophezeiung der Shambhala-Krieger

Joanna Macy:

„Ich erzähle diese Geschichte gern bei meinen Workshops, denn sie beschreibt unser eigenes Vorhaben und die Schulung, der wir uns unterziehen. Sie stammt von einer Prophezeiung, die vor über zwölf Jahrhunderten im tibetischen Buddhismus entstand. Ich erfuhr davon durch meine tibetischen Freunde in Indien, wo 1980 viel

davon die Rede war, dass die Prophezeiung sich in unserer Zeit bewahrheiten würde. Die vorausgesagten Zeichen, so sagten sie, seien jetzt in unserer Generation erkennbar. Da diese Prophezeiung von Zeiten großer Gefahr kündigt – von Apokalypse -, war es mir, wie man sich denken kann, sehr wichtig, Näheres darüber zu erfahren.

Es gibt für die Prophezeiung verschiedene Deutungen. Manche beschreiben das Kommen des Königreichs von Shambhala als ein inneres Geschehen, eine Metapher der persönlichen spirituellen Reise und nicht so sehr auf die Welt um uns herum gemünzt. Andere sehen darin ein rein äußeres Ereignis, das in der Welt seinen Gang gehen wird, unabhängig von unserer Entscheidung zu handeln oder in irgendeiner Weise an der Heilung unserer Welt mitzuwirken. Eine dritte Version hörte ich von Choegyal Rinpoche, meinem Freund und Lehrer aus der Tashi-Jong-Gemeinde in Nordindien:

Es kommt eine Zeit, in der alles Leben auf der Erde bedroht ist. In dieser Zeit haben sich große barbarische Kräfte entwickelt, eine in der westlichen Hemisphäre, eine im Zentrum der eurasischen Landmasse. Obwohl diese beiden Mächte ihren gesamten Reichtum für die Vorbereitung ihrer gegenseitigen Vernichtung aufgebracht haben, haben sie doch viel miteinander gemeinsam: Waffen von unvorstellbarer Zerstörungskraft und Technologien, um unsere ganze Welt zu verwüsten. In dieser Zeit, wo die Zukunft des Lebens an einem seidenen Faden hängt, taucht das Königreich von Shambhala auf.

Du kannst nicht dort hingehen, denn es ist kein Ort und kein geopolitisches Gebilde. Es existiert in den Herzen und dem Geist der Shambhala-Krieger. Das ist der Ausdruck, den Choegyal benutzte: „Krieger“.

Du erkennst einen Shambhala-Krieger auch nicht, wenn du ihn oder sie siehst, denn sie tragen keine Uniformen, keine Abzeichen, und keine Fahnen. Sie haben keine Barrikaden, auf die sie steigen können, um auf den Feind loszugehen, oder hinter die sie sich zurückziehen können, um zu ruhen oder sich neu zu formieren. Sie haben nicht einmal ein eigenes Territorium. Sie bewegen sich immer auf dem Terrain der Barbaren.

Doch es kommt die Zeit, wo große Tapferkeit des Herzens und Unerschrockenheit des Handelns von den Shambhala-Kriegern verlangt ist, denn sie müssen geradewegs in die Zentren der barbarischen Mächte gehen, in die Löcher und Höhen und Zitadellen, wo die Waffen verwahrt werden, und sie müssen diese Waffen entschärfen. Um die Waffen, wörtlich und im übertragenden Sinne, unbrauchbar zu machen, müssen sie in die Korridore und Schaltzentralen der Macht gehen, wo die Entscheidungen gefällt werden. Die Shambhala-Krieger haben den Mut, dies zu tun, weil sie wissen, dass diese Waffen „*manomaya*“ sind, „geistesgemacht“. Vom menschlichen Geist geschaffen, können sie auch vom menschlichen Geist entschärft und zerstört werden. Die Shambhala-Krieger wissen, dass die Gefahren, die alles Leben auf der Erde bedrohen, nicht von außerirdischen Mächten, satanischen Gottheiten oder der Vorsehung eine bösen Schicksals ausgehen. Sie erwachsen aus *unseren* Entscheidungen, aus *unserer* Lebensweise und aus *unseren* Beziehungen.

In dieser Zeit also begeben sich die Shambhala-Krieger ins Training. Als Choegyal das sagte, fragte ich: „Wie trainieren sie?“ Sie schulen sich, erwiderte er, im Gebrauch zweier Waffen. „Was für Waffen?“ fragte ich. Da hob er seine Hände in die Stellung, in der die Lamas die Ritualgegenstände Glocke und Dorje beim Lamatanz halten.

Die Waffen sind Mitgefühl und Einsicht. Beide sind notwendig, sagte er. Du brauchst das Mitgefühl, denn das ist es, was dir den Antrieb, die Kraft, die Leidenschaft gibt, etwas zu tun. Wenn du dich dem Schmerz der Welt öffnest, kommst du in Bewegung

und handelst. Aber diese Waffe allein genügt nicht. Sie kann dich ausbrennen, erschöpfen, deshalb brauchst du die andere -, du brauchst die Einsicht in die radikale wechselseitig bedingte Abhängigkeit aller Phänomene. Diese Weisheit macht dir klar, dass es hier überhaupt nicht um den Kampf zwischen dem guten und dem Bösen geht, denn die Linie zwischen Gut und Böse verläuft mitten durch jedes menschliche Herz. Mit dieser Einsicht in unsere tiefe Verflochtenheit weißt du, dass alles, was aus reinem Herzen getan wird, sich durch das gesamte Gewebe des Lebens ausbreitet, weit darüberhinaus dessen, was messbar oder wahrnehmbar ist. Doch diese Einsicht allein dürfte zu kühl, zu vernunftbezogen sein, als dass sie dich in Bewegung halten könnte – deshalb brauchst du die Hitze des Mitgefühls. Erst gemeinsam – in jedem Shambhala-Krieger und zwischen ihnen – können diese beiden uns zu beharrlichen Verfechtern eines gesunden Wandels machen. Sie sind uns gegeben, damit wir sie annehmen und zur Heilung unserer Welt nutzen.

(Quelle: „Die Wiederentdeckung der sinnlichen Erde“ – Joanna Macy)